

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur ersten Auflage	5
Vorwort zur zweiten Auflage	7
Vorwort zur dritten Auflage	9
Hilfe für legasthene und dyskalkule Kinder schon im Vorschulalter	11
Wann spricht man von einer Legasthenie oder Dyskalkulie und warum ist es im Vorschulalter nicht möglich, eine Legasthenie bzw. Dyskalkulie zu diagnostizieren?	12
Jedes Kind entwickelt sich	15
Das Ungeborene	15
Die Geburt und das Neugeborene	16
Das Säuglingsalter	16
Das Kleinstkindalter	19
Das Kleinkindalter	22
Das Dreijährige	22
Das Vierjährige	25
Das Fünfjährige	29
Differente Sinneswahrnehmungen führen zur Schulunwilligkeit	33

Welche Sinneswahrnehmungen können betroffen sein?	34
Wie drücken sich Defizite in den genannten Gebieten aus?	37
Anzeichen für mögliche differente Sinneswahrnehmungen im Vorschulalter	39
Die Beobachtung als Grundvoraussetzung	41
Intelligenztest?	43
Mit dem Computer die Sinneswahrnehmungen schulen	45
Literaturverzeichnis	47
Pädagogischer Sinneswahrnehmungstest im Vorschulalter (PSV) gibt schnell Aufschluss	51
Kontrollblätter	55
Praxisteil	113
Lernschachtel	114
Arbeitsanleitung	117
Übungen und Arbeitsblätter	123
Schlusswort	289

Hilfe für legasthene und dyskalkule Kinder schon im Vorschulalter

Man weiß heute durch aktuelle Forschungsergebnisse, dass Legasthenie und Dyskalkulie angeboren sind. Leider gibt es bis heute keine Untersuchungsmethoden, die bei einem Vorschulkind gesichert eine Legasthenie oder Dyskalkulie feststellen können, da man nur im Zusammenhang mit der Beschäftigung des Kindes mit Buchstaben- und Zahlensymbolen eine Beurteilung vornehmen kann und diese in der Vorschulzeit noch nicht ausgiebig möglich ist.

Es gibt jedoch Möglichkeiten, um die Sinneswahrnehmungsdefizite eines Kindes im Vorschulalter, die auf eine Legasthenie oder Dyskalkulie hinweisen können, festzustellen. Ein Grund für Wahrnehmungsprobleme - es gibt natürlich auch noch andere wie z.B. Reifedisproportionen - kann



12

auch eine genbedingte, also im Kind vorhandene Legasthenie oder Dyskalkulie sein. Diese Kinder sollten möglichst frühzeitig auf das Erlernen des Lesens, Schreibens und Rechnens vorbereitet werden, damit es in der Schule nicht zu groben Schwierigkeiten kommt. Dafür ist es aber notwendig, die Sinneswahrnehmungen besonders zu trainieren, welche nicht der Norm entsprechen. In diesem Zusammenhang muss man aber auch darauf hinweisen, dass es auch Kinder gibt, die in der Vorschulzeit große Probleme mit den Sinneswahrnehmungen haben, aber dass sie dies später beim Erlernen des Schreibens, Lesens und Rechnens nicht tangiert. Man sollte sich nur nicht auf diese Tatsache verlassen und einfach zuwarten.

Leider ist es für viele Eltern von nicht allzu großer Bedeutung, da es ja noch keinen Leistungsdruck bzw. Misserfolge gibt. Wenn die Kinder Defizite in den Sinneswahrnehmungsgebieten zeigen, sollte man den Kindern eine Förderung angedeihen lassen. Die Behauptung, "das wird schon werden", ist in diesem Alter des Kindes genauso fehl am Platz wie auch später. Gerade in den Sinneswahrnehmungsgebieten geschieht zumeist nichts von selbst, und ohne gezielte Förderung bleibt das Kind irgendwann auf der Strecke.

Wann spricht man von einer Legasthenie oder Dyskalkulie und warum ist es im Vorschulalter nicht möglich, eine Legasthenie bzw. Dyskalkulie zu diagnostizieren?

Legasthene und dyskalkule Menschen haben differente Sinneswahrnehmungen. Man benötigt verschiedene funktionierende Sinneswahrnehmungen, damit man ohne Schwierigkeiten schreiben, lesen und rechnen kann. Diese differenten Sinneswahrnehmungen bewirken eine zeitweise stattfindende Unaufmerksamkeit beim Schreiben, Lesen und/oder Rechnen. Durch diese Unaufmerksamkeiten kommt es zu sogenannten Wahrnehmungsfehlern.

Zusammenfassend dargestellt bedingen also differente Sinneswahrnehmungen eine zeitweise Unaufmerksamkeit. Diese führt dazu, dass das Kind Wahrnehmungsfehler, landläufig von Laien auch als Rechtschreibfehler bezeichnet, macht. Nun ist es im Vorschulalter nicht möglich, Defizite im Schreib-, Lese- und Rechenbereich und die damit verbundene zeitweise Unaufmerksamkeit zu beobachten, weil die Kinder diese Tätigkeiten noch nicht durchführen. Deshalb ist es auch nicht möglich, im Vorschulalter eine Legasthenie bzw. Dyskalkulie zu diagnostizieren. Aufgrund von Familiengeschichten - zumeist hat ein legasthenes oder dyskalkules Kind Verwandte, die unter den gleichen Problemen leiden - lässt sich dies aber schon oftmals durch Beobachtungen der Eltern oder Kleinkindpädagoginnen vermuten. Gezielte Hilfe muss einsetzen!



Pädagogischer Sinneswahrnehmungstest im Vorschulalter (PSV) gibt schnell Aufschluss

Die Beobachtung ist der Grundstein zu Interventionsschritten. Ergeben sich bei einem Kind über einen längeren Zeitraum immer wieder Verdachtsmomente, so sollte rasch gehandelt werden. Ein Hinauszögern ist der weiteren Entwicklung des Kindes abträglich. Eltern sollten Äußerungen und Warnungen von Vorschulpädagogen nicht in den Wind schreiben, sondern mit diesen Spezialisten versuchen, eine intensive Förderung des Kindes einzuleiten. Es ist eine Förderung zumeist nur dann von Erfolg gekrönt, wenn sie gemeinschaftlich erfolgt. Eltern haben auch ihren Beitrag zu leisten.

Bevor man aber mit der Förderung beginnt, muss eine möglichst genaue Abklärung der Problemgebiete beim jeweiligen Kind erfolgen. Das folgende, sehr bewährte Kontrollverfahren gibt Aufschluss über die Beschaffenheiten der Sinneswahrnehmungen bei einem Kind. Sie können diese Überprüfung ohne großen Aufwand tätigen. Das Testverfahren sollte so durchgeführt werden, dass das Kind möglichst spielerisch und störungsfrei die ihm gestellten Aufgaben machen kann.

Es dient zur Entwicklungsüberprüfung des sensomotorischen Bereiches, der Teilleistungsgebiete bei Kindern von 4 bis 7 Jahren. Es können ohne weiteres mehrere Bereiche hintereinander überprüft werden. Stellen sich beim Kind Anzeichen einer Ermüdung ein, so ist die Überprüfung

abzubrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortzusetzen. Sie können aber auch Werte aus der Erfahrung in den Kontrollbogen eintragen, wenn Sie sich über die Leistungen des Kindes bei einer gewissen Übung völlig im Klaren sind. Es ist dann nicht notwendig, das Kind damit überflüssigerweise zu belasten.

Die gestellten Aufgaben sind Mindestanforderungen. Das heißt, das Kind muss die ihm gestellten Aufgaben in einer angemessenen Zeit ordnungsgemäß leisten. Zeigen sich auch nur geringe Unsicherheiten, ist der Bereich durch weitere Überprüfungen abzuklären und eine zielgerichtete Förderung einzuleiten. Eine individuelle und intensive Förderung kann mit den Übungen und Arbeitsblättern, die sich im Praxisteil befinden, erfolgen.

Allgemeine Anleitung zu den Kontrollblättern

- **Wer soll überprüft werden?**
Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren.
- **Was soll überprüft werden?**
Der altersgemäße Entwicklungsstand der Sinneswahrnehmungen.
- **Zu welchem Zweck soll überprüft werden?**
Um dem Kind individuelle Hilfe geben zu können, um es damit rechtzeitig vor unweigerlich eintretenden Problemen beim Erlernen der Kulturtechniken zu schützen.
- **Wer führt die Überprüfung durch?**
Der Test ist einfach und ohne viel Aufwand entweder von Kleinkind- und Vorschulpädagogen oder von Eltern durchzuführen.

○ Welche Gebiete werden überprüft?

Optische Differenzierung (OD)

Beispiel: Zwei einfache Zeichnungen schauen auf den ersten Blick völlig gleich aus. Betrachtet man die beiden Bilder jedoch länger, so bemerkt man einige Unterschiede. Kann das Kind nun beim genauen Hinschauen Unterschiede erkennen?

Optisches Gedächtnis (OG)

Beispiel: Dem Kind werden einfache Bilder vorgelegt, das Kind soll die Bilder betrachten, dabei nicht sprechen, dann werden sie zugedeckt. Das Kind soll nun Auskunft darüber geben, welche Bilder es gesehen hat und wo sie liegen. Kann das Kind alle Bilder nennen?

Optische Serialität (OS)

Beispiel: Man legt dem Kind Bilder der Reihe nach vor. Das Kind soll die Bilder betrachten, aber nicht mitsprechen. Die Bilder werden gemischt, das Kind soll die Reihe wiederherstellen. Kann das Kind die Bilderreihe wiederherstellen?

Akustische Differenzierung (AD)

Beispiel: Dem Kind werden Laute oder Worte vorgesprochen. Kann das Kind Unterschiede heraushören?

Akustisches Gedächtnis (AG)

Beispiel: Dem Kind werden Wörter, ein Gedicht oder eine kurze Geschichte vorgesprochen. Kann das Kind den Inhalt wiedergeben?

Akustische Serialität (AS)

Beispiel: Dem Kind wird eine Reihe von Wörtern vorgesprochen. Kann das Kind die Wörter wiederholen?

Raumorientierung (RO)

Beispiel: Dem Kind wird eine Figur vorgezeichnet. Kann es diese nachzeichnen?









Körperschema/Handgeschick (KS/HG)

Beispiel: Das Kind soll eine menschliche Figur zusammenstellen oder das Kind soll mit der Schere genau nach einer Linie schneiden.

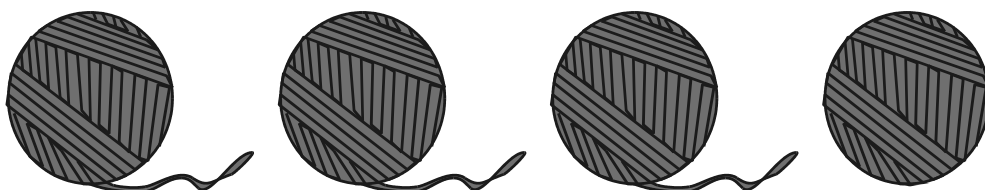
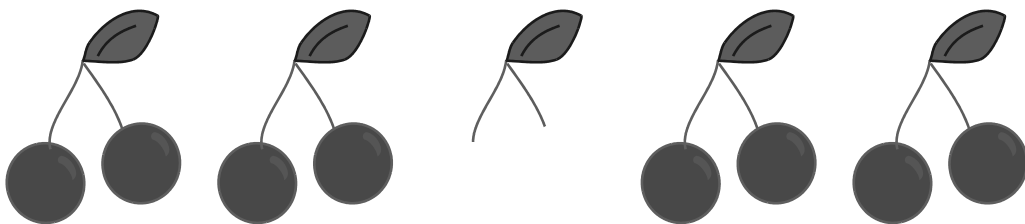
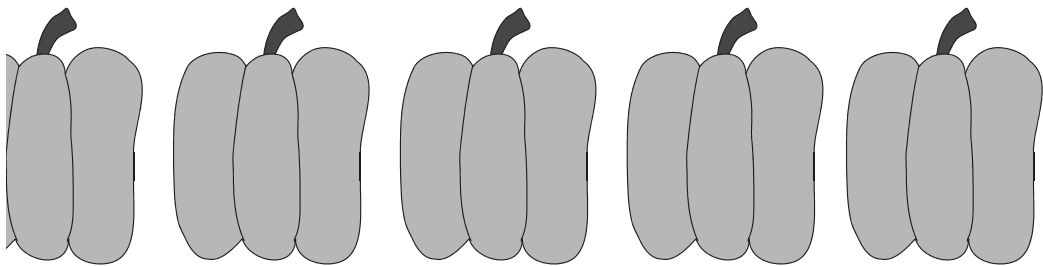
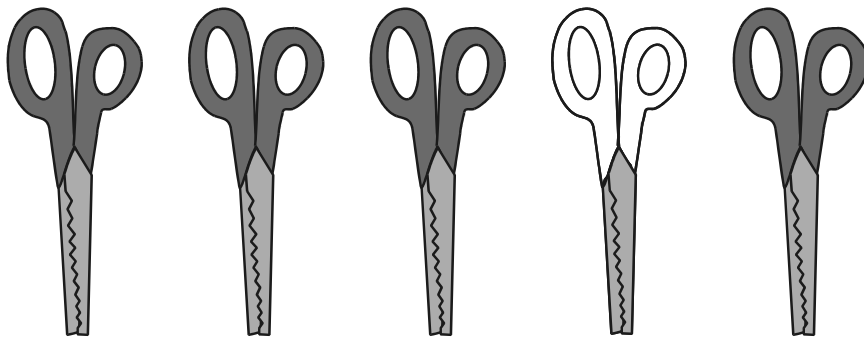
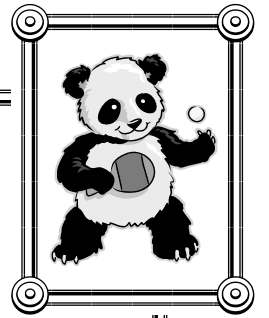
Es folgen nun genauere Erklärungen zu den Aufgabenstellungen in den Kontrollblättern.

Es sind Kontrollblätter für sieben Altersstufen vorhanden. Das auf dem Blatt vorgegebene Alter muss vom Kind bereits vollendet worden sein.

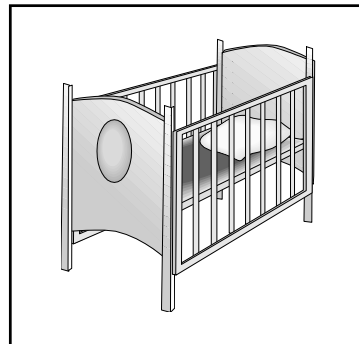
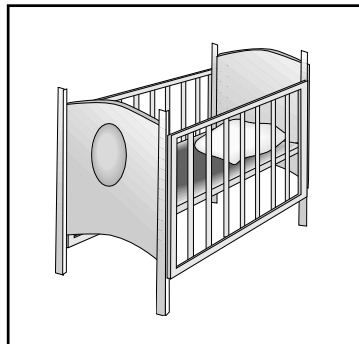
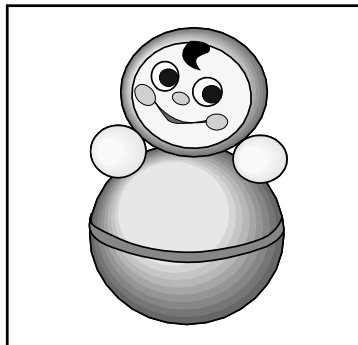
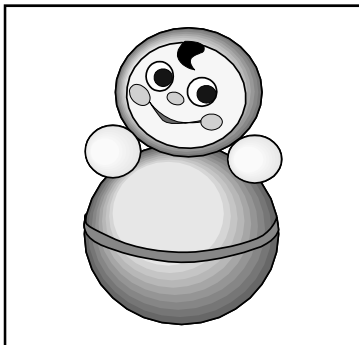
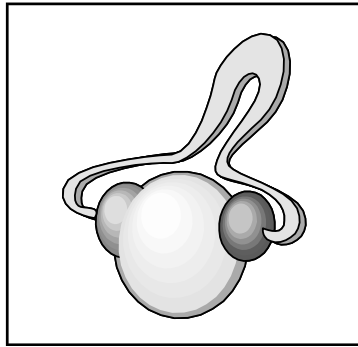
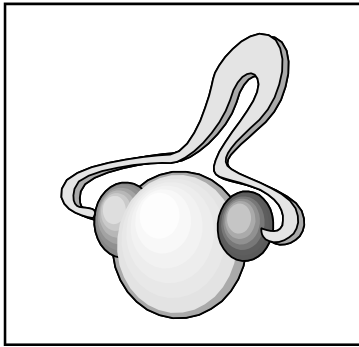
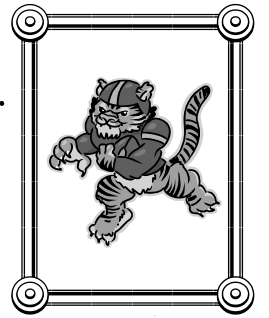
Kontrollblatt 1 - 4 Jahre

		Ja	Nein	
OD	<ul style="list-style-type: none"> • setzt vier Paare aus acht einfachen Bildern zusammen (Vorlage 1/1) 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
OG	<ul style="list-style-type: none"> • merkt sich vier Bilder, die gemischt liegen (Vorlage 1/2) 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
OS	<ul style="list-style-type: none"> • merkt sich vier Bilder der Reihe nach (Vorlage 1/3) 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AD	<ul style="list-style-type: none"> • beschreibt vier Geräusche 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AG	<ul style="list-style-type: none"> • spricht einen Satz mit vier Wörtern nach 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
AS	<ul style="list-style-type: none"> • spricht vier unabhängige Wörter nach 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
RO	<ul style="list-style-type: none"> • knetet eine einfache Form nach, die man ihm vorzeigt 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
HG KS	<ul style="list-style-type: none"> • steht und hüpfte kurz und sicher auf einem Bein • wechselt den Fuß beim Treppensteigen • trägt sicher ein Glas mit Flüssigkeit • malt Kopffüßler 		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

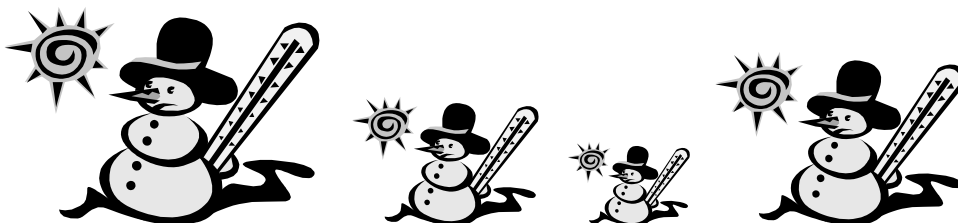
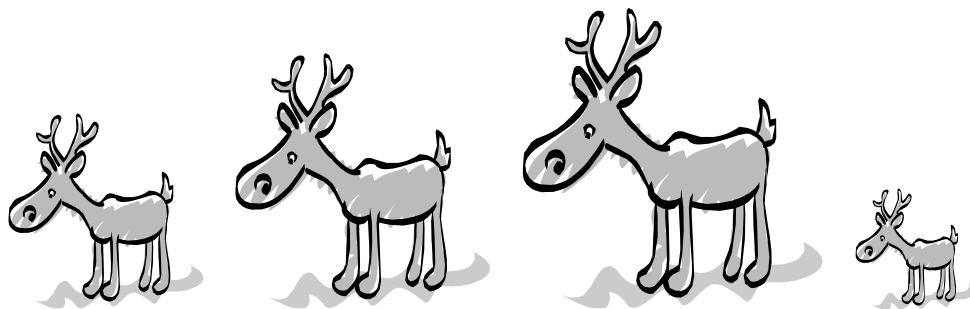
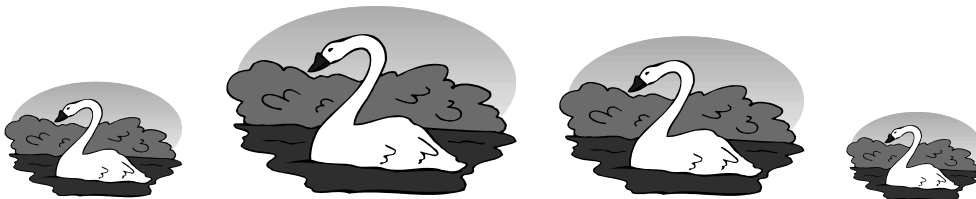
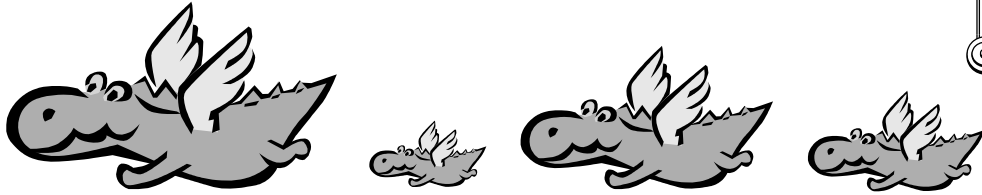
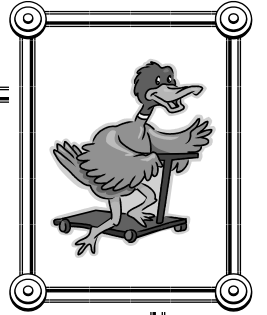
Arbeitsblatt OD 4



✂ ... **Arbeitsblatt OG 5**



Arbeitsblatt OS 1





Vierzeiler

- Das Auswendiglernen von einfachen vierzeiligen Gedichten ist ein besonders gutes Training des akustischen Gedächtnisses.

Wörterhaufen

- Der Pädagoge nennt einen Begriff, der von den Kindern wiederholt wird. Der Pädagoge wiederholt den ersten Begriff und nennt einen nächsten, beide Begriffe werden von den Kindern wiederholt. Der Wörterhaufen wird beliebig lange fortgesetzt. Die Begriffe können aus einem Gebiet genommen werden. Wenn sie wahllos zusammengestellt sind, ist das Spiel dadurch erschwert. Die Wörter müssen nicht in der Reihenfolge genannt werden, in der sie vom Pädagogen vorgesprochen worden sind, es muss nur die Anzahl der Wörter stimmen. Der Pädagoge kann auch nur ein Kind bestimmen, welches die Begriffe wiederholen soll.

Letzter Buchstabe, erster Buchstabe

- Der Pädagoge spricht ein Wort vor, die Kinder sollen den letzten Buchstaben des Wortes identifizieren, sich merken und ein Wort bilden, welches mit diesem Buchstaben beginnt.
- Der Pädagoge bestimmt ein Kind, welches den Buchstaben erkennen, sich merken und ein neues Wort nennen soll. Das Kind bestimmt ein nächstes Kind.

Satzkette

- Der Pädagoge beginnt einen Satz mit einem Wort, die Kinder sprechen das Wort nach. Ein Kind darf das nächste Wort sagen. So geht es weiter, bis ein langer, aber sinnvoller Satz entsteht.

Übungen RO



Raumtanz

- Der Pädagoge gibt den Kindern verschiedene Anweisungen, wie sie sich im Raum bewegen sollen. Er sagt z.B., dass sie sich zwei Schritte nach vorne bewegen sollen, drei Schritte nach rechts, eine ganze Drehung machen sollen...

Ortspiel

- Der Pädagoge erarbeitet mit den Kindern verschiedene Präpositionen des Ortes wie z.B. oben - unten - über - zwischen - vor - hinauf etc., dann werden diese Worte in Sätze gekleidet.
- Das Spiel kann auch mit einer bildlichen Darstellung der Orte gespielt werden, indem man z.B. Gegenstände oben, unten usw. anordnet und sie dann beschreibt.
- Der Pädagoge gibt einen Begriff vor, wie z.B. oben, und die Kinder müssen Gegenstände finden, welche so angeordnet sind.
- Die Spiele können auch mit nur einem Kind gespielt werden.

Größenspiel

- Der Pädagoge erarbeitet mit den Kindern verschiedene Größenbegriffe wie z.B. klein, mittel, groß, riesig, winzig etc. und bindet diese in Sätze ein.
- Der Pädagoge gibt einen Begriff vor und die Kinder müssen Beispiele für diesen im Raum finden.
- Ein Kind gibt einen Begriff vor und die Kinder müssen Beispiele dazu finden.